



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Postfach · D-07737 Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft Carl-Zeiß-Straße 3
D-07743 Jena

„Leitbild-Lehre“ für Lehrende und Studierende am Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena

A. Die Lehre der Politikwissenschaft orientiert sich an der Förderung berufsqualifizierender Kompetenzen bei der Analyse politischer Phänomene. Hierzu gehören:

1. Die Fähigkeit zur Sammlung, Ordnung und Aufbereitung von Fachinformationen
2. Die Fähigkeit zur klaren Argumentationsführung bei komplexen Problemen
3. Die Fähigkeit zum Aufbau politikwissenschaftlichen Transferwissens, um neue Fragestellungen mit bekanntem Wissen zu verknüpfen
4. Die Beherrschung grundlegender politikwissenschaftlicher Theorien und Methoden einschließlich der Fähigkeit, empirische Forschungsergebnisse kompetent zu lesen und zu verstehen
5. Fremdsprachenkompetenz und ggf. Erfahrungen im Ausland

B. Die Lehre der Politikwissenschaft orientiert sich an den allgemeinen (hochschul-) didaktischen Kriterien guter Lehre.¹ Hierzu gehören:

1. eine klar strukturierte und effiziente Seminarführung:²
 - Prozess-, Ziel und Inhaltlichkeit durch Vorstellung einer schriftlichen, substanziellen Seminarplanung
 - Bekanntgabe der Lernziele, Teilnahmebedingungen und Leistungsanforderungen im Seminar und in der Ankündigung im Friedolin
 - Erläuterung des inhaltlichen Aufbaus des Seminars, insbesondere am Anfang und am Ende des Semesters
 - Klarheit und Verbindlichkeit von Wiederholungs-, Übungs- und Konsolidierungsphasen im Seminar
 - Angemessene Vorbereitung der einzelnen Sitzungen
 - Beachtung der Rahmentermeine (z.B. für die Bekanntgabe von Lehrveranstaltungen, Noteneintragung etc.) im Friedolin und im Institutskalender
 - Möglichst frühe Bekanntgabe der Feriensprechstunden im Seminar

¹ Vgl. Berendt, Brigitte/ Voss, Hans-Peter/ Wildt, Johannes, Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten (=Raabe – nachschlagen, finden), 6 Bde., Stuttgart 2006.

² Alle Punkte beziehen sich auch auf andere Lehrformen wie beispielsweise Vorlesungen.

2. ein lernförderliches Seminarklima:
 - Verpflichtung der Studierenden zur Anwesenheit, Pünktlichkeit und einem aktiven Engagement im Seminar durch das Lesen der Seminarlektüre und dem Einbringen von Diskussionsbeiträgen
 - Schaffung einer störungsfreien Lernumgebung
 - Beachtung der Grundsätze einer guten und fairen Kommunikationskultur
 - Adressatenorientierte Gestaltung des Seminars z.B. durch den Einbezug der Studierenden in die inhaltlichen und methodischen Planungsfragen
 - Zunehmende Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit des Studierenden im Verlauf des Seminars und mit wachsender Semesterzahl
 - Nutzung vielfältiger Lehr-/Lernmethoden, Sozialformen und Seminarmedien
 - Etablierung einer Feedbackkultur durch schriftliche und mündliche Rückmeldung im Seminar
 - Teilnahme an bestehenden Programmen der Lehrveranstaltungsevaluation

3. eine transparente Leistungsanforderung und -beurteilung:
 - Orientierung der Leistungsanforderungen der Lehrveranstaltungen an der im Modulkatalog vorgeschriebenen Arbeitsbelastung
 - Bekanntgabe der formalen und inhaltlichen Leistungsanforderungen zu Beginn der Lehrveranstaltungen (Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen)
 - Bekanntgabe von Bewertungsmaßstäben für Hausarbeiten, Übungsseries, Referate etc.
 - Offenlegung und Begründung der Leistungsbeurteilungen gegenüber den Studierenden z.B. durch Feedbackbögen, Nachbesprechungen etc.

Stand Dezember 2013

Dieses Leitbild wurde vom Dialog-Lehre des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Jena erarbeitet und am 05.12.2013 per Beschluss im Institutsrat verabschiedet. Es ist Gegenstand fortlaufender Diskussion. Änderungswünsche sind an die Studienberatung zu richten.